



**Erklärung der Ständigen Vertreterin der Bundesrepublik Deutschland,  
Botschafterin Gesa Bräutigam, beim 1390. Ständigen Rat der OSZE unter dem  
Tagesordnungspunkt „Moscow Mechanism invoked by 38 OSCE participating States in relation  
to particularly serious threats to the fulfilment of the provisions of the OSCE Human  
Dimension by the Russian Federation“  
22.09.2022**

Herr Vorsitzender,

Die EU Botschafterin hat bereits auch im Namen Deutschlands gesprochen. Ich möchte Folgendes ergänzen.

Der beeindruckende und umfassende Bericht von Professor Nußberger zeigt unmissverständlich: Die Russische Föderation bricht systematisch ihre Verpflichtungen im Bereich der menschlichen Dimension. Politische und bürgerliche Rechte können in Russland de facto nicht mehr ausgeübt werden. Jegliche Opposition wird hemmungslos niedergeschlagen.

Die Beweislage hinsichtlich Russlands systematischer Verletzung seiner Verpflichtungen ist erdrückend. Aber damit nicht genug: Die Russische Föderation schafft und schafft mit der Unterdrückung der russischen Zivilgesellschaft auch die Grundlage für ihren illegalen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Professor Nußberger vergleicht dies in ihrem Bericht anschaulich mit einem System kommunizierender Röhren: Repression im Inneren und Aggression nach Außen bedingen sich gegenseitig.

Frau Professor Nußberger,

Die Bundesrepublik Deutschland konnte als Ihr Herkunftsstaat den Moskauer Mechanismus nicht mit auslösen. Wir befürworten die Maßnahme aber ausdrücklich und teilen auch die Reaktion der 38 auslösenden Staaten. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Bereitschaft, die OSZE unter schwierigen Bedingungen mit ihrer wertvollen Expertise zu unterstützen.

Herr Vorsitzender,

ich möchte einen Aspekt aus dem umfassenden Bericht herausgreifen: die russischen Unterstellungen des Neonazismus. Aufgrund der schrecklichen Verbrechen der Nationalsozialisten in den 30er und 40er Jahren des letzten Jahrhunderts setzt Deutschland sich ganz besonders für die objektive Aufarbeitung unserer eigenen Geschichte und für Versöhnung ein.

Seit Monaten hören und lesen wir wie Präsident Putin und seine Propagandisten in den staatlichen russischen Medien die Bürgerinnen und Bürger der Ukraine als „Neonazis und Ultranationalisten“ stigmatisieren und die demokratisch gewählte Regierung als „Kiewer pro-Nazi Regime“ verunglimpfen. Derartige Bezeichnungen sind nicht nur inhaltlich vollkommen inakzeptabel, sondern auch brandgefährlich, weil sie gezielt Hass und Menschenverachtung schüren.

Es ging der Russischen Föderation dabei noch nie um eine Warnung vor rechtsextremen Kräften. Die Russische Föderation missbraucht vielmehr auf zynische Weise historische Begriffe, um alles zu diffamieren, was sich ihrem imperialen Anspruch widersetzt. So deutet die russische Führung geschichtliche Ereignisse um und nährt Feindbilder. Die russische Führung will damit ihren brutalen Angriffskrieg gegen die Ukraine und alle Gräueltaten und Kriegsverbrechen rechtfertigen. Gleichzeitig werden im eigenen Land Stereotype der sowjetischen Propaganda und andere gezielte Verunglimpfungen benutzt, um jene, die von der Linie der russischen Regierung abweichen, zu diskreditieren und zu dehumanisieren. Der vorliegende Bericht beschreibt dies eindrücklich: *“Those who oppose it are seen as nails sticking out of the wall; they must be hammered into the wall and disappear. The President's speeches about a "fifth column" and "insects to be spat out" reveal an attitude of deep-seated hatred.”*

Die russische Regierung schafft gezielt ein Klima der Angst und Einschüchterung. Ein freier öffentlicher Diskurs, auch und gerade über die Geschichte Russlands und der Sowjetunion, existiert nicht. Der Bericht listet zahlreiche gesetzliche Maßnahmen auf, die darauf abzielen, das Geschichtsbild zu steuern und die öffentliche Diskussion über die Geschichte Russlands und der Sowjetunion zu vereinnahmen. Zugleich schafft die russische Propaganda gezielt innere und äußere Feindbilder, um jeglichen Dissens zu unterdrücken und Aggressionen gegen die ukrainische Bevölkerung zu schüren.

Herr Vorsitzender,

Die Russische Föderation hat die Verhandlungen über die Agenda der HDIM Konferenz zweimal zum Scheitern gebracht, indem sie auf Neonazismus als Sonderthema beharrte. Angesichts des vorliegenden Berichts mutet das russische Gebaren zynisch und scheinheilig an.

Herr Vorsitzender,

Sie haben gut daran getan, die für uns alle und für eine lebendige Zivilgesellschaft im OSZE-Raum essentielle Jahreskonferenz der 3. Dimension nicht an der Blockade Russlands scheitern zu lassen. Wir müssen immer wieder die Erfüllung unserer Verpflichtungen in der menschlichen Dimension kritisch überprüfen. Dazu dienen auch der Wiener und Moskauer Mechanismus. Letzterer wäre nicht möglich, ohne die wichtige und anspruchsvolle Arbeit der unabhängigen Expertinnen und Experten. Ihnen, Frau Professor Nußberger, gebührt daher unser ausdrücklicher Dank für Ihren herausragenden Einsatz und Ihren substantiellen Bericht.

Ich bitte Sie, dieses Statement dem Journal des Tages beizufügen. Vielen Dank!